

# böärenstark

Eine Zeitung für Kinder, Eltern, Spender und Helfer



Josephine und Kater Yuki

Laura und Cathi



Leopold am PC

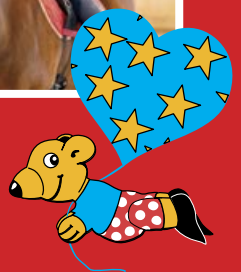


Hanna auf dem Pferd



Deutschland  
Land der Ideen  
Ausgewählter Ort 2009

*Herzenswünsche e.V.*  
Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche





*Liebe Herzenswünsche -  
Freundinnen und -Freunde!*

*Wenn Sie mich fragen würden, was mein ganz großer Herzenswunsch ist, dann möchte ich ganz spontan antworten: Gesund sein, echte Freunde haben, wieder reisen können und „frei“ sein! Wäre das nicht ideal?*

Unser Herzenswünsche-Team, welches trotz Corona bundesweit sehr aktiv ist, kann ein wenig Einfluss nehmen auf das Leben „unserer“ Kinder und deren Familien, ihnen zur Seite stehen. Gesund machen können wir unsere Schützlinge leider nicht, aber wir sind immer bemüht, echte Freundschaften aufzubauen und zu halten. Vieles ist auch jetzt machbar, wenn wir den Fokus ein wenig verändern: Laptops oder Tablets helfen beim Home-Schooling, E-Bikes bringen sportliche Abwechslung.

Wir sind fest davon überzeugt, dass wir alle bald über den „Corona-Berg“ sind und dass dann auch Klimakuren nach Gran Canaria für unsere Mukoviszidose-Freunde wieder geplant werden können. Diese Aussicht gibt uns enorm viel Zuversicht und Kraft.

Dass uns so viele Spender und Sponsoren in dieser schweren Zeit nicht vergessen haben, das ist ein ganz großes Glück, und wir sind von ganzem Herzen dankbar!

**Der einfachste Ausdruck des Glücks ist ein gegenseitiges Lächeln, das von Herzen kommt!**

*Mit besten Grüßen  
Ihre / eure Wawa Röttersing*

## Inhalt

- 2/3 Editorial  
Ich mag Herzenswünsche  
Haustürportraits  
Abgerundet  
Fitness  
Tankgutscheine  
Engelanhänger
- 4 Be funky
- 6/7 Erfüllte Herzenswünsche
- 8 Prof. Dr. Hillmann: „Die Kinder sollen später ein möglichst normales Leben führen.“
- 9 „Ich hab’s geschafft!“
- 10/11 Vier Hufe bewegen Körper und Seele
- 12 Wie geht es Kristina?  
Alle Sinne aktivieren  
Impressum



### Haustürportraits

Was für eine famose Idee. Die Ibbenbürener Fotografin Ina Plagge startete eine kreative Aktion: Sie ging von Haus zu Haus und portraitierte die Bewohner spontan vor deren Haustür. So wie bei Familie Menger: Luca, Sandra, Peter, Clara und Anna-Lena machten mit. Die Familien freuten sich sichtlich und honorierten Ina Plagges Engagement mit einer Spende. So kamen 1.650 Euro zusammen. Eine erfolgreiche „Haustürsammlung“.

(sz)



### Abgerundet

Andreas Borchard ist Mitarbeiter bei Hengst Filtration. 2019 bat er seine Kolleginnen und Kollegen, ihre monatliche Gehaltsabrechnung auf eine gerade Summe abrunden zu lassen, um die restlichen Centbeträge für die Erfüllung von Herzenswünschen zu sammeln. Das Unternehmen verdoppelte die Summe zusätzlich am Ende des Jahres. Für die beiden zurückliegenden Jahren kamen auf diese Weise 4.200 Euro zusammen. Den Spendenscheck brachte Andreas Borchard persönlich vorbei.

(sz)





# Ich Herzenswünsche



Foto: OTTO PR

## Guido Maria Kretschmer, Modedesigner und Fernsehmoderator

„Ich finde Herzenswünsche gut, weil sich der Verein um Menschen kümmert, die wirklich Hilfe benötigen. Schwerkranken Kinder und Jugendlichen werden große Wünsche erfüllt und damit Kraft und Freude geschenkt. Diese Unterstützung ist so wertvoll und wichtig, weil gerade diese Menschen ein Recht darauf haben schöne Momente zu erleben.“



## Fitness

Die Damen der Fußballmannschaft TUS 08 Jüngersdorf gehörten zu den 300 Vereinen, die am Vereinswettbewerb #trotzdemSPORT des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V. teilnahmen. Ihr Engagement wurde mit einem Preisgeld von 1.000 Euro belohnt. Das Geld sollte nicht in der Mannschaftskasse landen. „Uns ist es wichtig, den Leuten in der aktuellen Situation zu helfen, die vielleicht nicht so viel Unterstützung bekommen und die das Geld gut gebrauchen können.“, sagen Jasmin van Berkum und Manuela Pauly (r.) stellvertretend für die erste und zweite Frauenmannschaft. (sz)



## Tankgutscheine

Petra Leinkenjost (l.) vom Offline Marketing der Westfalen AG besuchte das Herzenswünsche-Büro und überbrachte eine Spende ihres Unternehmens: 90 Tankgutscheine im Gesamtwert von 4.500 Euro. Die Westfalen AG betreibt mit 260 Stationen das größte Netz konzernunabhängiger Markentankstellen in Deutschland. „Die Gutscheine helfen den Familien der erkrankten Kinder, denn sie müssen oft weite Strecken zu den Kliniken zurücklegen“, bedankte sich Vereinsgründerin Wera Röttgering. (sz)



## Engelhänger

Große Freude bei einer virtuellen Spendenübergabe: Das Juwelierunternehmen Christ übergab 50.000 Euro an den Herzenswünsche-Vereinsvorstand. Die Spendensumme ist das Ergebnis der Verkaufsaktion „CHRIST-Kind“: Anknüpfend an eine Tradition, war in der Adventzeit in den Geschäften und im Onlineshop des Juweliers eine limitierte Kette mit einem Schutzengel-Anhänger erhältlich. Und sie war sehr beliebt! Pro verkauftem Engel flossen zehn Euro in den Spendentopf. (sz)





# Be funky – wenn das Anderssein normal ist



In der RTL-Show „Das Supertalent“ wurden die Funkys 2019 als Halbfinalisten gefeiert.

Die Formation „Funky Boom“ vom Funky e.V. bei der „Show des Sports“ in Münster.



**„Der Funky e.V. ist ein Verein zur Förderung des Inklusionsgedankens im Bereich Tanz“ – so steht es auf der Vereinshomepage. Doch Hanno Liesner, choreographischer Leiter und Vorstandsvorsitzender, sagt deutlich: „Wir erleben uns als einen ganz normalen Tanzverein, in dem alle Menschen mitmachen können, egal ob mit oder ohne ein vermeintliches Handicap. Bei uns ist das Anderssein ganz normal.“**

Mit 200 Tänzerinnen und Tänzern sind die „Funkys“, wie sie sich nennen, Europas größtes inklusives Tanz-Ensemble. Tim ist einer von ihnen. Geboren 1996 mit Trisomie 21 war er seit dem Kindergarten ein „Integrationskind“, erzählt seine Mutter Anne. „Ob als Messdiener oder im Fußballverein: Tim war mittendrin und immer dabei. Je älter er wurde, umso schwerer war es, Inklusionsangebote für ihn zu finden. Gerade im Sport oder beim Tanz war Tim überfordert oder er

wurde nur höflich mitgenommen. Dann erlebten wir einen Auftritt der Funkys – das Feuer war entfacht. Hier fand Tim seine Heimat. Er wollte sofort mittanzen, denn Musik ist seine Leidenschaft. Aber erfolgreich tanzen ist harte Arbeit, und so musste er sich noch bis zum ersten gemeinsamen Auftritt auf einer Bühne gedulden. Tim nimmt das Training sehr ernst, auch wenn es oft zu einer Grenzerfahrung wird. Er hält durch und übt solange, bis die Moves sitzen. Tim erlebt

diese wunderbare Gemeinschaft. Er ist Teil des Ganzen und gehört dazu. Tim ist funky!“ Die große Schwester Lisa ist ebenfalls Tänzerin und engagiert sich seit vielen Jahren als ehrenamtliche Helferin. Mutter Anne betont: „Funky e.V. gehört zu unserer Familie.“

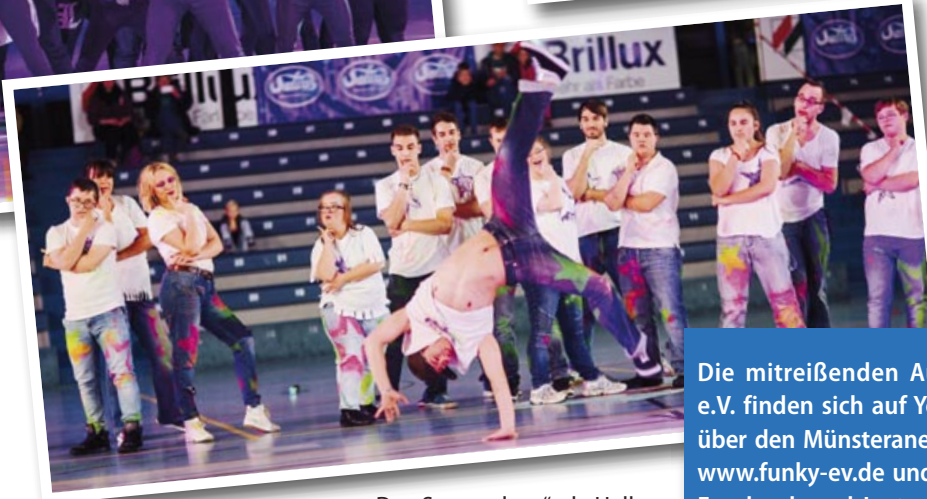
## Gelebte Inklusion

Die Philosophie von Funky e.V. beschreibt Hanno Liesner so: „Jeder Mensch sollte seinen festen Platz in der Gesellschaft haben, niemand sollte sich diesen Platz erkämpfen oder ihn verteidigen müssen – oder auch nur das Gefühl haben, er müsse sich diesen Platz erkämpfen oder verteidigen. Jeder Mensch muss wissen, dass er fest dazu-





„Funky Boom“ – das ist hochprofessionelles Entertainment.



Mitreibender Hip-Hop: Die Auftritte der Formation sind spektakulär.

gehört, und jeder Mensch muss genau das spüren! Werte, die uns ganz besonders mit Herzenswünsche e.V. verbinden.“

Vor der Corona-Pandemie hatten die Funkys in verschiedenen Ensembles deutschlandweit bis zu 60 Auftritte im Jahr. Es sind emotionale, mitreißende Performances. „Früher gab es noch verblüffte Zuschauerkommentare: Dass die so gut tanzen können, hätte ich nicht gedacht! In den vergangenen zehn Jahren haben es die Funkys geschafft, als Künstler eines erfolgreichen Tanzensembles wahrgenommen zu werden. Die Behinderung spielt gar keine Rolle.“

### Ehrungen

Im Laufe der Zeit räumten die Funkys viele Preise und Auszeichnungen ab: Sie sind Deutscher Meister und Deutscher Vize-Meister im Para-Hip-Hop. Sie gehörten zu den Top Five der Weltrangliste und ließen sich 2019 in der RTL-Show

„Das Supertalent“ als Halbfinalisten feiern. Neben weiteren hochrangigen Auszeichnungen in den Bereichen „Tanz und Inklusion“ erhielt der Funky e.V. im Jahr 2020 den Inklusionspreis des Landes Nordrhein-Westfalen in der Kategorie Sport.

„Inklusion muss Spaß machen. Wir transportieren mit unserem Tanz den Spaß an einer vielfältigen und bunten Gesellschaft. Dazu hat der Verein ein eigenes Label gegründet, das all die positiven Ansätze von Inklusion in einem Wort vereint: Funklusion“, so Hanno Liesner. „Jedes Jahr geht der Funklusion-Award an Menschen, die sich in herausragender Weise im Sinne der Inklusion engagieren. Auch Herzenswünsche-Gründerin Wera Röttgering gehört dazu. Ihr Verein steht fest an unserer Seite und fördert unsere Arbeit.“ (sz)

Die mitreißenden Auftritte von Funky e.V. finden sich auf YouTube. Mehr Infos über den Münsteraner Verein gibt es auf [www.funky-ev.de](http://www.funky-ev.de) und natürlich auch bei Facebook und Instagram.

Aktuell bremsst das Coronavirus auch die Funkys aus. Training und Auftritte sind nicht möglich. Aber weil die Funkys kreativ sind, gibt es ein virtuelles Angebot: Per Übungsvideos auf YouTube wird eine Choreographie zum Song „Believe me“ getanzt.



Vor sechs Jahren realisiert der Funky e.V. mit „Münster flasht“ den bundesweit größten inklusiven Flashmob auf dem Hafenplatz in Münster.

Tim ist ein begeisterter Tänzer und erlebt als Funky eine wunderbare Gemeinschaft.





## Ein Dreamteam

Die Besuche von Cathi sind für Laura das Größte. Der Berner Sennenhund ist ein ausgebildeter Therapiehund und kommt mit Hundetrainerin Astrid Wellermann regelmäßig zu der 18-Jährigen. „Diese Begegnungen tun Laura sehr gut“ – da sind sich ihre Mutter und die Betreuer in der Wohngruppe, in der Laura lebt, einig. Das Mädchen genießt das weiche Hundefell und kuschelt ausgiebig mit Cathi. Der Hund ist die Ruhe selbst und für Laura die Entspannung pur. Der Körperkontakt des Hundes stärkt die Eigen- und Fremdwahrnehmung und verbessert Lauras Körpergefühl. Der Hund hat eine beruhigende Wirkung und löst so bei Laura Spastiken und Verkrampfungen.



## Drei ???

Wer die drei Detektive Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews nicht kennt, der hat etwas verpasst. Benno findet sie jedenfalls supercool, denn die Drei Fragezeichen lösen jeden Fall und sind dabei auch noch sehr lustig. Benno wünschte, dass sein neues Zimmer im Look der Drei Fragezeichen gestaltet wird. Weil er dauerbeatmet ist und eine 24-Stunde-Pflege braucht, sollten die neuen Möbel nicht nur schön anzusehen sein, sondern vor allem die ganze Medizintechnik unsichtbar machen. Jetzt hat Benno ein gemütliches Zimmer, das so gar nicht nach einem Krankenzimmer aussieht.



## Trampolin

Wer sagt denn, dass Therapie langweilig sein muss? Das neue Trampolin im Garten von Wasilij ist jedenfalls ein tolles Trainingsgerät für seine Gleichgewichtsübungen. Gemeinsam mit seinem Bruder Paul hat er auf dem Trampolin auch jede Menge Spaß.



## Überraschungsbesuch

„Gewitter im Kopf“ - Leben mit Tourette – so heißt der YouTube-Kanal von Jan und Tim mit über 2 Millionen Abonnenten. Neele ist ihr großer Fan. Als die beiden Jungs sie überraschend besuchen, ist sie erst einmal sprachlos. „Hoffe, wir haben dich jetzt nicht überrumpelt“, sagt Tim. Die drei kommen schnell ins Gespräch. Jan und Tim sind beeindruckt von den vielen Postern in Neeles Zimmer, auf denen die YouTuber zu sehen sind. Ihre Autogramme schreiben Jan und Tim gleich daneben auf die Wand. Neele strahlt und erzählt, dass sie auch YouTube-Videos hochlädt: Neeles Crazy World. Die 16-Jährige zeigt in den Clips wie sie mit ihrer angeborenen Körperbehinderung und der Dauerbeatmung lebt. Jan und Tim sind sichtlich beeindruckt. Oben stehend der Link zum Besuch von Jan und Tim bei Neele.





## Top ausgestattet

Die Corona-Pandemie trifft Kinder mit schweren Erkrankungen besonders hart. Als Risikopatienten müssen sie ihre sozialen Kontakte besonders einschränken. Herzenswünsche e.V. statte viele Kinder mit PC, Laptop oder Tablet aus.

Mit dem neuen Laptop klappt das Homeschooling für Jan jetzt viel besser. Auch Marina hat nun ein eigenes Tablet und kann zeitlich unabhängig arbeiten. Bislang teilte sie sich einen Laptop mit der Mutter und der Schwester. Nett verpackt erreicht der neue und langersehnte Laptop die 15-jährige Paula – sie freute sich riesig. Leopold hat seine Freunde schon über ein Jahr nicht mehr gesehen. Er ist ein Autofan. Mit seinem neuen Gaming-PC fährt er mit seinen Freunden virtuelle Autorennen. Elias ist ganz stolz und glücklich. Sein neuer Computer hat eine leistungsstarke Ausstattung mit einer Hightech-Konfiguration. Alles ist top und die beleuchtete Tastatur sieht vor allem im abgedunkelten Zimmer toll aus.



*Leopold mit Gaming-PC*



*Jan mit Laptop*



*Elias mit Gaming-PC*



*Paulas neuer Laptop*



*Marina mit Tablet*

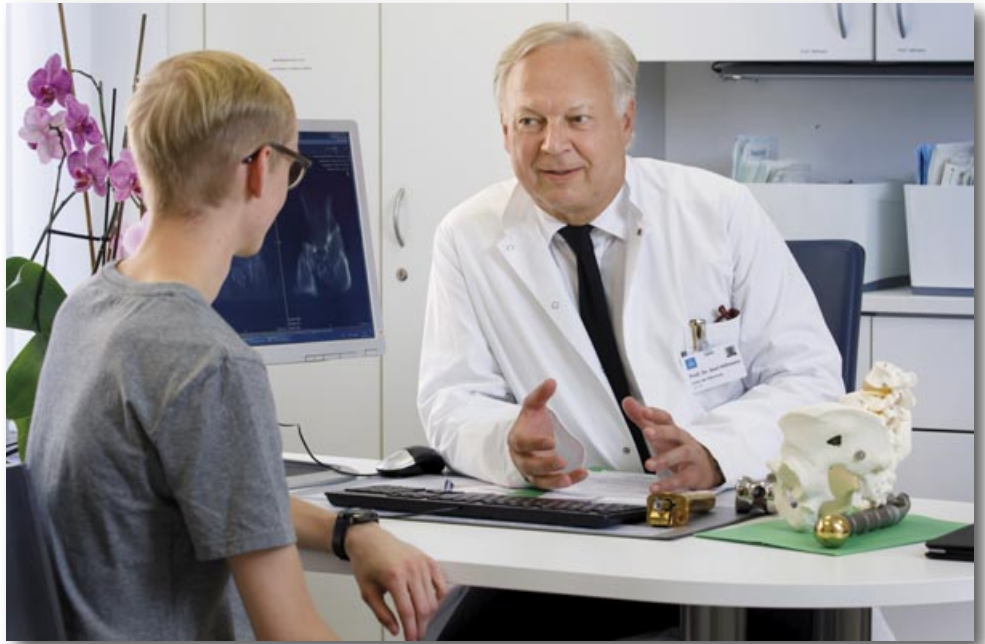


## Yuki

Ganz verschmust ist Kater Yuki und noch ganz klein. Seit wenigen Wochen hat die wunderschöne Britisch-Kurzhaar-Katze bei Josephine ihr Zuhause. Die beiden verbringen viel Zeit miteinander.

# „Die Kinder sollen später ein möglichst normales Leben führen.“

*In ausführlichen Gesprächen erklärt Tumororthopäde Prof. Dr. Hillmann seinen jungen Patienten, welche Therapie möglich ist.*



**Prof. Dr. Axel Hillmann ist seit vielen Jahren im medizinischen Beirat von Herzenswünsche e.V. Sein Spezialgebiet sind gut- und bösartige Tumorerkrankungen an den Knochen sowie an den Weichteilen wie Muskeln, Bändern, Blutgefäßen oder Fettgewebe. In seinem Fachgebiet gilt Prof. Dr. Hillmann bundesweit als führender Experte. Im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg leitet der Tumororthopäde eine der seltenen Spezialabteilungen in Deutschland für Sarkome und Muskuloskeletale Tumore.**

**Herr Prof. Hillmann, wie lange dauert es nach Ihren Erfahrungen von den ersten Beschwerden bis zur Diagnose?**

Manchmal leider zu lange. Ich rate dazu, Knochenschmerzen bei Kindern und Jugendlichen ernst zu nehmen und sie nicht vor-schnell als Wachstumsschmerzen abzutun. Das gilt vor allem, wenn Schwellungen auftreten. Fieber, Gewichtsabnahme, Leistungsschwäche, aber auch Müdigkeit begleiten die Beschwerden. Von den ersten Symptomen bis zur endgültigen Diagnose der Erkrankung können wenige Wochen bis einige Monate vergehen. Wenn bei Kindern und Jugendlichen Schmerzen auftreten, die nicht auf eine Verletzung oder eine Überlastung zurückzuführen sind, sollte nicht länger als vier Wochen gewartet werden, bis man zum Arzt geht.

**Welche Therapieoptionen gibt es?**

Sarkome treten sehr selten auf, und die Tumortypen von Sarkomen sind äußerst unterschiedlich. Die Behandlung ist interdisziplinär. Experten verschiedener medizinischer Fachrichtungen sind daran beteiligt. Bei den bösartigen Tumoren setzen wir auf eine Kombination aus Operation, Chemotherapie und Strahlentherapie. Mein Ziel als Chirurg

ist, den Primärtumor vollständig zu entfernen. Gleichzeitig soll die Operation auf die Funktion und das Aussehen des betroffenen Körperteils möglichst wenig Auswirkung haben. Die Kinder sollen später ein möglichst normales Leben führen.

**Knochenkrebs erfordert nicht unbedingt eine Amputation. Sie nutzen eine weltweit seltene und anspruchsvolle OP-Technik, die Umkehrplastik. Was muss ich mir darunter vorstellen?**

Stellen wir uns ein fünfjähriges Kind vor, das im Oberschenkelknochen einen lebensbedrohlichen Tumor hat, der komplett entfernt werden muss. Bei der Umdrehplastik wird der tumortragende Teil des Beins entfernt: In Höhe des Oberschenkels, oberhalb des Tumors, und in Höhe des Unterschenkels, also unterhalb des Tumors. Das Einzige, was nicht durchtrennt werden darf, ist der Nerv. Oberschenkel- und Unterschenkelknochen werden verbunden und so verkürzt, dass das Sprunggelenk die Funktion des Kniegelenks übernimmt. Der Fuß schaut dabei nach hinten und kann die Prothese steuern. Der große Vorteil ist, dass die Nervenversorgung weiter existiert und das Kind keine Gefühls-einbußen hat und seine Prothese außerge-

wöhnlich gut steuern kann. In der Neutralposition des Fußes kann es sitzen und in der gestreckten Position kann es gehen, stehen oder liegen. Dieses Verfahren sichert den Patienten eine deutlich höhere Lebensqualität als die herkömmliche Vollamputation. Sie können viele Sportarten ausüben: surfen, snowboarden, Tennis spielen, reiten – das alles geht. Unter meinen ehemaligen Patienten sind sogar zwei Paralympics-Teilnehmer, die Medaillen gewonnen haben.

**Sie halten zu vielen Ihrer Patienten Kontakt und wissen daher von ihrer Entwicklung nach der Operation. Wie kommen die Kinder mit der Umkehrplastik zurecht?**

Sehr gut, sie ist schnell ein integraler Bestandteil ihres Lebens. Vor allem deshalb, weil es weniger Komplikationen mit der Umkehrplastik gibt. Die gefürchteten Infektionen, die bei Prothesen vorkommen, sind kein Thema. Es berührt mich sehr, wenn meine Patienten mich auch viele Jahre nach der Operation an ihrem Leben teilhaben lassen. Daraus ziehe ich eine große Motivation.

**Was verbindet Sie mit Herzenswünsche?**

Die Arbeit des Vereins ist durch und durch von Zuversicht und Hoffnung geprägt. Hier kümmert man sich um Herzensangelegenheiten – ein ganz anderer, aber unglaublich wichtiger Ansatz, Krankheiten mit zu behandeln. Genau das brauchen die Kinder und Jugendlichen in schweren Zeiten. Herzenswünsche hilft ihnen, ins Leben zurückzufinden.



# „Ich hab's geschafft!“

*Katharina auf Ihrer  
Quarter Horse Stute Gina*



**Katharina war gerade 14 Jahre alt, als bei ihr ein Tumor im Becken diagnostiziert wurde. Ein Schock für das junge Mädchen, das schon damals eine große Pferdeliebhaberin war. Kathi wurde von Tumororthopäde Prof. Dr. Hillmann operiert:**

„Knapp acht Jahre ist es schon her: Meine Herzenswunscherfüllung – ein Flug mit dem A380 der Lufthansa nach San Francisco. Doch bis es zu dieser Wunscherfüllung kam, musste ich Jahre zuvor gegen das Ewing-Sarkom, einen Knochentumor im Becken, kämpfen. Die Aussicht auf eine Beinamputation und ein Leben im Rollstuhl konnte ich als Teenager nicht akzeptieren. Ich sollte nicht mehr laufen, nicht mehr reiten können? Unvorstellbar. Meine „Sturköpfigkeit“ hat sich letztendlich bewährt. Aber vor allem mein Operateur, Prof. Hillmann, hat ganze Arbeit geleistet. Nach all den Strapazen der Therapie kann ich heute schmerzfrei laufen, joggen, wandern und auch reiten. Meine Quarter Horse Stute Gina hat mich letztendlich von den Krücken befreit und mir zu neuer Beweglichkeit verholfen. Sie ist für mich ein wahres Wunderpferd! Knapp 13 Jahre nach der schweren Erkrankung bin ich geheilt und weiß definitiv: Der Mut, der Glaube und vor allem der eigene Wille versetzen Berge – und wenn man dann noch die richtigen Partner (menschliche sowie tierische) gefunden und an seiner Seite hat, kann man nur gewinnen.“



**[www.cancer-survivor.online](http://www.cancer-survivor.online)  
Katharina setzt sich auf ihrer Internet-  
Plattform für Menschen mit einer  
Krebserkrankung ein. Hier hat sie ein  
lesenswertes Arzt-  
Patienten-Gespräch  
mit Prof. Dr. Hillmann  
geführt.**



*Katharina bei ihrem Besuch im  
Lufthansa Hangar 2013.*



# Vier Hufe für Körper und Seele



**Hanna ist ein Wirbelwind, ein bisschen so wie Pippi Langstrumpf und „ein ganz tolles Mädchen“, sagt ihre Schulleiterin. Uta Eling wird es wissen. Sie kennt die Achtjährige seit der Einschulung und begleitet ihre Entwicklung. In der Toulouse-Lautrec-Schule in Berlin-Reinickendorf werden Kinder mit schweren chronischen Erkrankungen, aber auch mit Körper- und Lernbehinderungen unterrichtet. Ein besonderes Angebot der Schule ist das therapeutische Reiten auf dem Hof des Reit- und Fahrvereins Diakoniezentrums Heiligensee. Seit elf Jahren gibt es in jedem Jahr zwei Reitklassen – „das haben wir Herzenswünsche e.V. zu verdanken“, freut sich Uta Eling.**

„Wer will und darf, kann reiten“, erzählt die engagierte Schulleiterin. „Der Kontakt zum Tier ist ein Gewinn für die Kinder. Und es ist wunderbar, ihre Freude im Reitstall zu erleben. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von der direkten Resonanz und der Stetigkeit des Pferdes. Es geht dabei nicht um die großen Fortschritte beim Reiten. Auch kleine Erfolgserlebnisse sind Gold wert, wenn sich etwa die Konzentration verbessert oder das Selbstvertrauen größer wird. Das weiche Fell der Tiere wird immerzu gestreichelt. Die Kinder suchen die Nähe und bauen eine Beziehung zum Pony auf.

Da entsteht Vertrauen auf beiden Seiten. Es sind eine Vielzahl unterschiedlichster Wahrnehmungen und Reize, die den Kindern guttun. Sie sammeln neue Erfahrungen. Die Tiere unterstützen die motorische wie soziale Entwicklung der Kinder.“

### **Hanna sagt: „Ich liebe Pferde!“**

Hochkonzentriert striegelt Hanna mit der Pferdebürste den Rücken und die Flanken von Luigi. Sie ist ganz vernarrt in Pferde. Gerne wuschelt das Mädchen durch Luigis dunkle Mähne oder schmiegt ihre Wange an seinen Hals. Die Achtjährige kommt wie

viele ihrer Mitschüler regelmäßig auf den Reiterhof. Hier sammelt Hanna, die mit dem Smith-Magenis-Syndrom zur Welt kam, viele positive Erfahrungen. „Sie hat sich toll weiterentwickelt“, sagen ihre Eltern. „Der Umgang mit den Pferden erlebt Hanna Autonomie. Wenn sie das Pferd aus dem Stall führt, übernimmt sie Verantwortung: Sie geht voran und hat das Kommando. Das stärkt ihr Selbstvertrauen.“ Immer wieder kommt es während der Therapie zu Situationen, in denen sich Hanna ihren Gefühlen stellen muss. „Beim Auf- und Absteigen ist sie ängstlich, aber sie merkt, dass sie ihre Angst überwinden kann. Diese wichtige Erkenntnis stärkt sie in anderen Alltagssituationen. In der Reittherapie lernt Hanna auch, Missgeschicke zu tolerieren und nicht gleich aus der Haut zu fahren. Es kann ja auch nicht immer alles klappen. Diese Selbstregulation ist wichtig für das Miteinander in Schule und Familie.“

### **Pferde nehmen den Menschen wie er ist**

Zur tiergestützten Therapie gehört es auch,





*Hanna hat die Verantwortung und führt Luigi ganz allein in die Reithalle.*

*Pferde brauchen Pflege und Hanna kümmert sich gerne um sie. Das Striegeln gehört zum „Verwöhnprogramm“.*

das Pferd zu pflegen. „Die Kinder holen den Putzkasten, striegeln das Pferd und reinigen seine Hufe. Und bevor es mit dem Reiten losgeht, muss aufgesattelt werden“, erzählt Heidrun Henrichs. Sie ist Ergotherapeutin und Reittherapeutin und betreut die Schülerinnen und Schüler der Toulouse-Lautrec-Schule. „Pferde nehmen einen Menschen an, so wie er ist, mit oder ohne Handicap. Sie machen keinen Unterschied. Der Mensch fühlt sich deshalb geachtet und wertgeschätzt. Pferde schaffen Lebensmut und fördern die Emotionsfähigkeit. Der Umgang mit Tieren wirkt stimmungsaufhellend, beruhigend und entspannend“, erklärt Heidrun Henrichs. „Das Pferd spiegelt die Verhaltensweisen des Kindes. Es bekommt durch das Verhalten des Pferdes ein Feedback und wird sich des eigenen Verhaltens bewusst.“



*Schulleiterin Uta Eling sieht den heilpädagogischen Ansatz der Reittherapie: „Der Kontakt zum Tier ist ein Gewinn für die Schülerinnen und Schüler.“*

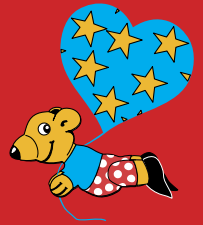


*Eine Premiere: Im Trab reitet Hanna über die Stangen. Ihre Reittherapeutin Heidrun Henrichs bleibt an ihrer Seite und führt Pony Luigi.*



**Spendenkonto Herzenswünsche e.V.**  
Sparkasse Münsterland-Ost  
IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80  
SWIFT-BIC: WELADED1 MST

**Herzenswünsche e.V.**  
Verein für schwer-erkrankte Kinder & Jugendliche



## Wie geht's Kristina?

Ich war gerade 15 Jahre alt, als eine Diagnose mir den Boden unter den Füßen wegzog und mein bis dahin unbeschwertes Leben abrupt änderte. Knochenkrebs – läppisch hieß es damals „Arm dran“ und sterben oder „Arm ab“ und überleben. Aber damit haben sich meine Eltern Gott sei Dank nicht zufriedengegeben. Unser gemeinsamer fünfjähriger Kampf begann, an dessen Ende mein Arm mit Einschränkungen erhalten bleiben konnte. In dieser schwierigen Zeit hat mir Herzenswünsche e.V. enorme Kraft gegeben – die Zuversicht, dass da etwas ist, worauf ich mich freuen kann, schenkte mir stets neuen Mut, die Chemotherapie und die vielen Operationen zu überstehen.

Endlich war es also soweit, mein Abenteuer begann: Knackige minus 25 Grad Celsius und ein Rudel Huskys warteten auf mich fernab jeglicher Zivilisation. Kein Strom, kein fließendes Wasser, ein Bollerofen in einer Holzhütte und die unendliche weiße Weite der norwegischen Winterlandschaft – der Himmel auf Erden! Die Nähe zu den Tieren und die damit übernommene Verantwortung haben mir mein verlorenes geglaubtes Selbstvertrauen zurückgegeben. Das liegt nun schon 17 Jahre zurück und ich danke Wera Röttgering und ihrem Verein für die wundervollen Erfahrungen, die ich damals machen durfte.

Heute bin ich 37 Jahre alt und kann sagen, dass ich ein tolles Leben genieße! Ich habe studiert, arbeite beim Projektträger des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt und bin politisch aktiv als Ratsfrau. Ich habe einen liebevollen Ehemann, einen tollen Sohn und wir bekommen noch eine Schwester für unseren kleinen Helden. Letztendlich hat mich die Klinikzeit und meine Herzenswünscherfüllung für mein gesamtes Leben geprägt. Aufgeben war und ist für mich nie ein Thema.

## Alle Sinne aktivieren

Einmal in der Woche bekommt Alexander seit zweieinhalb Jahren Besuch von Andrea Lösch. Die Kunsttherapeutin kannte den inzwischen 18-Jährigen schon vor seiner Hirntumorerkrankung – „auf dem Dorf weiß man voneinander“. Seit fast vier Jahren ist Alex ein Wachkoma-Patient und wird daheim von den Eltern und den Pflege-Assistenten rund um die Uhr betreut. Nach wie vor wird er maschinell beatmet. „Manchmal treffe ich Alex im Rollstuhl, manchmal auch im Bett an. Seine Tagesform ist sehr unterschiedlich. In der Stunde, die wir gemeinsam verbringen, versuche ich, alle seine Sinne zu aktivieren und über nonverbale Kommunikation sein Inneres zu erreichen. Mein Therapieansatz ist ganzheitlich“, sagt Andrea. Dafür nutzt sie unterschiedliche Methoden. Die stimulierenden und harmonisierenden Vibrationen von Klangschale und Stimmgabel an verschiedenen Körperzonen spürt Alex deutlich. Auch dem Klang der N'goni, einem westafrikanischen Saiteninstrument,

lauscht der Junge konzentriert. In diesen Situationen zeigen auch die Überwachungsgeräte, die seine Vitalfunktionen kontrollieren, dass sich Alex' angespannte Muskulatur entkrampft und seine Eigenatmung angeregt wird.

Gemeinsam mit Andrea formt Alex Ton zu einer Kugel: „Das therapeutische Plastizieren mit Ton bewirkt eine Stimulation der Eigenatmung.“ Die Kunsttherapeutin führt dabei seine Hand, lässt ihn den kühlen, geschmeidigen Ton auf der Haut der sensiblen Handinnenfläche spüren. Vorsichtig ertasten die beiden die Rundungen der Kugel. Andrea erklärt: „Das rhythmische Drücken und Loslassen der Kugel wirkt auf den Organismus anregend und gleichzeitig entkrampfend. Diese sanfte Stimulation mag von außen betrachtet banal erscheinen, aber der Effekt ist tiefgreifend.“ Zum Abschied ein aufmerksamer, stiller Blick von Alex und Andreas Versprechen, in einer Woche wiederzukommen. (sz)



### Unser Vorstand

Wera Röttgering  
Gundula Schmid  
Ute Wiengarten  
Helmut Foppe

### Unser Büroteam

Sabine Bröker  
Sandra Guirges  
Maike Labs  
Wera Röttgering  
Katja Sonnenstuhl

Telefon:  
0251 – 20 20 21 24

### Impressum

Herausgeber  
„bärenstark“ ist die Zeitung von  
Herzenswünsche e.V. – Verein für  
schwer erkrankte Kinder und Jugendliche  
Nienkamp 66 – 48147 Münster  
Telefon: 0251 – 20 20 21 24  
Telefax: 0251 – 9 87 86 88  
E-Mail: info@herzenswuensche.de  
www.herzenswuensche.de

### Redaktion

Wera Röttgering (verantw.)  
Sabine Ziegler  
Antje Vogel  
Gundula Schmid

### Autoren

Wera Röttgering (wr)  
Sabine Ziegler (sz)

### Illustrationen/Bilder

Antje Vogel, Funky e.V., Daniel G. Stephan,  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regens-  
burg, OTTO PR, RTL Das Supertalent, privat

### Gestaltung/Druck

addc Werbeagentur & Designbüro  
Walder Str. 334a, 40724 Hilden,  
www.addc.de